

Die Polizei in Bottrop

Ueberblick über die Entwicklung in den letzten 50 Jahren

Von Dr. jur. Dieckmann, Regierungsrat und Polizeiamtsleiter

50 Jahre! Im allgemeinen eine kurze Spanne im Laufe der Geschichte. Und doch, wie bedeutungsvoll und bahnbrechend sind diese Jahre für die Entwicklung des rheinisch-westfälischen Ruhrkohlengebietes gewesen, wie bestimmend auch für unsere Kohlenstadt Bottrop, die sich in dieser Zeit aus einem einfachen kleinen Dorfe von 7260 Einwohnern im Jahre 1880 zu einer Industriestadt mit nicht weniger als 86 265 Einwohnern entwickelt hat. Diese gänzliche Aenderung des Charakterbildes unserer Stadt vollzog sich naturgemäß nicht von heute auf morgen, sie bedingte mit zunehmender Einwohnerzahl in immer stärkerem Maße ein Sichanpassen an die neuen Verhältnisse, namentlich auf allen Gebieten der Verwaltung. Besonders charakteristisch für den Werdegang Bottrops in den letzten 50 Jahren scheint mir die Entwicklung seiner Polizei in diesem Zeitraume zu sein und anlässlich des goldenen Jubiläums der „Bottroper Volkszeitung“ ist es vielleicht von Interesse, gerade hierüber etwas Näheres zu hören. Selbstverständlich kann es sich bei meinen Ausführungen nur um Erwähnung der wichtigsten Ereignisse in der Geschichte der letzten 50 Jahre der bis zum Jahre 1922 der Gemeindeverwaltung unterstellten Bottroper Polizei handeln.

In den 80er Jahren hatte Bottrop noch durchweg ländlichen Charakter. Seine Bevölkerung bestand fast ausschließlich aus alteingesessenen Landwirten, Kaufleuten u. Röttern. Da ist es erklärlich, daß von einer polizeilichen Tätigkeit im heutigen Sinne noch gar keine Rede sein konnte. Bis zum Jahre 1890 waren in Bottrop nur zwei Polizeidiener angestellt, die sogar noch überwiegend Botengänge zu erledigen hatten. Den Nachtdienst übernahm ein Nachtwächter. Erst im Jahre 1890, als die Einwohnerzahl Bottrops bereits auf 12 549 gestiegen war, wurde ein dritter Polizeidiener eingestellt. An jährlichem Gehalt erhielt dieser Polizeidiener 900 Mk., außerdem 100 Mk. für Dienstkleidung und 120 Mk. Mietsentschädigung. Der Polizeidienst wurde notdürftig von den drei Polizeidienern mit Unterstützung der damals in Bottrop stationierten 4 Gendarmen versehen. Im Jahre 1893 wurde ein 4. Polizeidiener eingestellt. Auf Anordnung des Landrats wurde schließlich im folgenden Jahre mit Rücksicht auf die Bevölkerungszunahme, die eine Folge der sich immer mehr entwickelnden Kohlenindustrie war, die Stelle eines 5. Polizeidiener und eines Polizeiwachtmeisters besetzt. Der Aufschwung der Industrie beeinflusste in hohem Grade

in der Folgezeit das Anwachsen der Bevölkerungsziffer und somit eine Vermehrung der Exekutiv-Polizeibeamten. Am 1. 10. 1910 wurde in Bottrop die Kriminalpolizei gegründet, bestehend aus 1 Kriminalwachtmeister und 2 weiteren Kriminalbeamten. Die Polizei-Inspektion, bestehend aus 2 Polizeibezirken, wurde im Jahre 1912 geschaffen. Bei Ausbruch des Krieges blieben 1 Polizei-Inspektor, 1 Polizei-Kommissar und einige ältere Beamte zurück, während alle übrigen Beamten zum Kriegsdienst eingezogen wurden, von denen mehrere im Felde gefallen sind. Im Jahre 1917 wurden fast sämtliche Polizeibeamte durch Reklamation zurückberufen. Während zu Beginn des Krieges im Jahre 1914 das Exekutiv-Personal aus 1 Polizei-Inspektor, 2 Polizei-Kommissaren, 2 Polizei-Oberwachtmeistern, 32 Polizei-Wachtmeistern, 1 Kriminal-Oberwachtmeister und 3 Kriminal-Wachtmeistern bestand, trat im Laufe der Jahre, insbesondere nach der Revolution im Jahre 1918, eine erhebliche Vermehrung der Exekutive ein, so daß am 31. 3. 1920 die Zahl der Beamten auf insgesamt 1 Polizei-Inspektor, 3 Kommissare, 6 Oberwachtmeister, 53 Wachtmeister, 1 Kriminal-Kommissar, 2 Kriminal-Oberwachtmeister, 9 Kriminal-Wachtmeister und 10 Hilfspolizeibeamte gestiegen war. Außerdem war ein Polizeibüro vorhanden, worin mehrere Innenbeamte und Angestellte beschäftigt waren. Die bisher in Bottrop stationierten Gendarmerie-Wachtmeister wurden infolge der Bottrop zuerkannten Stadtrechte sämtlich von Bottrop versetzt. Zum 1. 11. 1919 erfolgte eine neue Einteilung der Polizeibezirke innerhalb des Stadtbezirkes. Es wurde ein 3. Polizeibezirk eingerichtet. Zum Flurschutz wurden neben den Revier-Polizeiwachtmeistern noch 4 Hilfsbeamte eingestellt. Nachdem die November-Revolution im Jahre 1918 hier ohne nennenswerte Zwischenfälle verlaufen war, machte sich im Dezember 1918 eine Umsturzbewegung immer mehr bemerkbar, so daß zur Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung Regierungstruppen herangezogen werden mußten. Bei der Erstürmung des Rathauses am 19. 2. 1919 hat eine Anzahl von Polizeibeamten in treuester Pflichterfüllung in diesem Kampfe den Tod gefunden. Der Gemeinderat von Bottrop gründete dann zur Unterdrückung der unerträglichen Verhältnisse durch die Spartakistenherrschaft eine Volkswehr, bestehend aus 300 aktiven und mindestens 600—700 passiven Mitgliedern. Seit dem 25. 3. 1919 machte sich zudem im Industriebezirk eine Streikbewegung bemerkbar. Die Arbeitseiederlegungen setzten auch hier in größerem Um-

fange auf Prosper I und Vereinigte Welheim ein. Jedoch bereits mit dem 30. 4. 1919 war die Streikbewegung völlig beendet. Den Schutz der Arbeitswilligen übernahm die durch die Volkswehr verstärkte Polizei. Im März 1920 kam es im ganzen Industriebezirk wieder zu schweren Unruhen. Erneut mußten Regierungstruppen zur Unterdrückung des Aufstandes eingesetzt werden. Nach Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung konnte die Volkswehr nach und nach abgebaut und eine Anzahl jüngerer Kräfte in die Polizei eingereiht werden. Im Dezember 1920 wurde Bottrop mit zwei Hundertschaften Schutzpolizei belegt, welche in der Krupp'schen Feuerwerkerei untergebracht wurden.

Am 1. 10. 1922 erfolgte die Verstaatlichung der Polizei im Besse Recklinghausen. Der größte Teil der Polizeibeamten wurde in den Staatsdienst übernommen, teils der Schutz- und teils der Kriminalpolizei zugeführt. Die Zuständigkeit der neuen staatlichen Polizeiverwaltung ist geregelt durch Regulativ vom 15. 8. 1922. Hiernach erstreckt sich die Zuständigkeit der staatlichen Polizeiverwaltung auf das gesamte Gebiet der Sicherheitspolizei und auf die mit dieser in engem Zusammenhang stehenden Polizeizweige, wie politische, Fremden-, Verkehrs-, Kriminal-, Feuer- und den größten Teil der Gewerbepolizei. Die übrigen Zweige der Polizei, wie Bau- und Wohlfahrtspolizei sowie auch die Feuerlöschpolizei verblieben der Gemeinde. Das ganze staatliche Polizeiwesen im Besse Recklinghausen wurde in einem Polizeipräsidium in Recklinghausen mit den Polizeiamttern Buer, Gladbeck, Bottrop, wozu später noch Gelsenkirchen kam, zusammengefaßt. An der Spitze des Polizeiamts steht ein Polizeiamtsleiter, der dem Polizeipräsidenten unterstellt ist. Der Polizeiamtsleiter ist der örtliche Vertreter des Polizeipräsidenten. Außer den Geschäftsstellen der Innenverwaltung, worin u. a. ein Polizeirat, der gleichzeitig Vertreter des Polizeiamtsleiters ist, ein Polizeioberinspektor, ein Polizeiinspektor und außerdem mehrere Polizeiobersekretäre und Polizeisekretäre tätig sind, hat das Polizeiamt Bottrop eine Polizei- und eine Kriminalinspektion. Führer der Polizeiinspektion ist ein Polizei-Major, Leiter der Kriminal-Inspektion ein Kriminal-Polizeirat. Der hiesigen Polizei-Inspektion sind die Polizeireviere 26, 27 und 28 nebst zugehöriger Revierzweigstelle, der Kriminalinspektion die Kriminal-Kommissariate 12 und 13 nebst zugehöriger Kriminalstelle im Revier 27 unterstellt. Ferner untersteht der Polizei-Inspektion eine Po-

izei- und eine Fahrbereitschaft sowie ein berittener Zug. Für die Polizei-Inspektion ist die zentrale Leitung beim Kommando der Schutzpolizei und für die Kriminalinspektion bei der Kriminaldirektion, beide beim Polizeipräsidium in Recklinghausen.

Am 11. 1. 1923 rückte die feindliche Besatzung in Bottrop ein. Die Schutzpolizei wurde hierauf am 9. 3. 1923 ausgewiesen und versah ihren Dienst in den Bezirken Bocholt und Coesfeld. Die ehemalige kommunale Polizei übte den Dienst unter den schwierigsten Verhältnissen und einer drückenden Kontrolle durch die Besatzungsbehörde am Orte weiter aus. In den Jahren 1923 und 1924 wurde die Exekutivpolizei durch die Ersatzpolizei verstärkt, so daß die Polizei nach und nach auf 150 Köpfe gebracht wurde. Nachdem Bottrop am 20. 7. 1925 von den Besatzungstruppen geräumt worden war, kehrte die Schutzpolizei am 25. 7. 1925 zurück. Soweit die Beamten nicht den Polizeirevieren Eigen, Bön, Stadtmitte zugeteilt wurden, erhielten sie Unterkunft in den Baracken an der Lindenstraße. Der berittene Zug war untergebracht in einem Stalle an der Peterstraße. Inzwischen war das Polizeiamtsgebäude am Droste-Hülshoffplatz fertiggestellt. Im Mai des Jahres 1925 wurde es bezogen und im Juni 1925 unter Anwesenheit des Regierungspräsidenten eingeweiht. In diesem befinden sich die Diensträume für die Verwaltungspolizei, die Polizeiinspektion das 28. Polizeirevier, die Kriminal-Inspektion und das 13. Kriminalkommissariat. Weil die Unterkunft in den Baracken an der Lindenstraße, sowie der Pferdestall an der Peterstraße absolut unhaltbar waren, wurde der Bau einer neuen Unterkunft in Erwägung gezogen. Im Jahre 1926 wurde mit diesem Bau begonnen, der mit Nebenbauten im Jahre 1929 vollendet wurde. Im Mai 1928 wurde das Hauptgebäude in Benutzung genommen. Die feierliche Uebergabe der Unterkunft mit allen Nebenbauten erfolgte im Februar 1929 in Anwesenheit eines Vertreters des Regierungspräsidenten. In dem Unterkunftsgebäude ist auch die Sanitätsstelle untergebracht, die der ärztlichen Betreuung der Polizei-

beamten dient. Aber auch die Räume der Reviere 26 und 27 und der dazu gehörigen Kriminalstellen waren für Polizeizwecke äußerst mangelhaft und durchaus ungeeignet. Es wurde daher der Frage näher getreten, hierfür bessere Räume zu bekommen. Dank dem Entgegenkommen der Staatsregierung und des Präsidenten des Ruhrfiedlungsverbandes wurden die Mittel bereitgestellt, um sowohl in der Boy als auch im Eigen durch die hiesige gemeinnützige Baugenossenschaft zwei Neubauten errichten zu lassen, worin die Diensträume für die Polizeireviere 26 und 27 nebst zugehörigen Kriminalstellen untergebracht und außerdem noch Familienwohnungen für Polizeibeamte vorgesehen werden sollten. Das 27. Revier und die zugehörige Kriminalstelle konnten bereits im Mai vorigen Jahres ihren Einzug in die schönen Räume dieses Neubaus halten. Das Revier 26 und das 12. Kriminalkommissariat bezogen im November vorigen Jahres die neuen Räume. Durch die Eingemeindung der sogenannten Prosperinsel nach Bottrop war ferner die Errichtung einer Revierzweigstelle unbedingte Notwendigkeit geworden, um auch den Bewohnern des neueingemeindeten Bezirkes den nötigen polizeilichen Schutz ange-
deihen zu lassen. Die Direktion der Rheinischen Stahlwerke, Abt. Arenberg, hat sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, in einem ihr gehörigen fast neuen Gebäude an der Bahnhofstraße in unmittelbarer Nähe des neu eingemeindeten Bezirkes gegen mäßige Miete die nötigen Räume zur Verfügung zu stellen. Diese Revierzweigstelle konnte ebenfalls im vorigen Jahre — Oktober — in Betrieb genommen werden.

So ist die Möglichkeit vorhanden, der ganzen Bevölkerung Bottrops nötigenfalls in recht kurzer Zeit polizeilichen Schutz zu gewähren. Nach wie vor setzt die Bottroper Polizei ihren Stolz darin, ihre im § 10, II. Teil, 17. Titel des Allgemeinen Landrechts niedergelegten Aufgaben, nämlich „Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung, Abwendung der dem Publikum oder einzelnen Mitgliedern desselben bevorstehenden Gefahren“ unparteiisch und ohne Ansehen der Person, nur dem Allgemeinwohl dienend, treu zu erfüllen. Hierbei darf sie sich auch des Ansehens und der Anerkennung seitens der ordnungsliebenden Bürgerschaft erfreuen. Mitten in die Bevölkerung Bottrops hineingestellt, dient sie nur deren Schutze, dem Allgemeinwohl. Gern und mit Dankbarkeit erkenne ich an, daß die auf Ordnung haltenden Kreise Bottrops dieser oft sehr schweren Aufgabe volles Verständnis entgegenbringen und die Polizei auch in der Ausübung ihrer Tätigkeit unterstützen. So möge es bleiben zum Heile und zum Nutzen der Stadt Bottrop.